

Graffiti in Großbeeren – Dialog mit der Jugend



Am Montag, 26. April 2010, diskutierte der Ortsverein der SPD Großbeeren in einer öffentlichen Sitzung im Jugendclub mit mehr als 20 Jugendlichen sowie Vertretern der Jugendarbeit in Großbeeren über das auch in Großbeeren zunehmende Problem von Graffiti im öffentlichen Raum und vor allem auf privatem Eigentum. In einer überaus sachlichen und ruhigen Atmosphäre wurden in der von Thomas Riese moderierten knapp 90-minütigen Veranstaltung sowohl das Bedürfnis der Jugendlichen nach freier Graffitiaktivität als auch der Schutz des Eigentums vor oftmals als Schmiererei empfundenen Beeinträchtigungen nachdrücklich artikuliert. Dabei wurde insbesondere bemängelt, dass es für die ehemals auf dem ‚alten Knacker‘ stehenden Graffiti-Mauer keinerlei ‚freie‘ Ersatzfläche in der Gemeinde gäbe. Die anwesenden SPD-Gemeindevertreter sicherten den Jugendlichen zu, sich mit ihnen gemeinsam auf eine hoffentlich erfolgreiche Suche nach solchen Flächen zu begeben. Ob die gegenwärtig ‚beschierten‘ Rückwände einiger Supermärkte durch echte Graffitikunst ersetzt werden können, soll mit den Firmen besprochen werden. Hilfreich dazu wären Ideen und Muster, wie so etwas aussehen sollte. Dabei haben spontan zwei SPD-Vertreter ihre Garagentüren für solche Graffitikunst angeboten. Man wird in absehbarer Zeit im wahrsten Sinn des Wortes sehen, zu was Graffiti fähig sein kann. Im Gegenzug - so die Vorsitzende des Bildungsausschusses Petra Brückner - müssten die Jugendliche auf jene einwirken, die ziemlich wahllos Eingangstüren und Zäune beschmierern; diese Sachbeschädigung dürfe nicht geduldet werden.



